



1. Lauf zum ALPEN POKAL 2007 am Salzburg-Ring

Salzburg, 2 Porsche Clubs und die Sonne!

Ja, liebe Freunde des gepflegten Porsche-Sports, es ist wirklich ein kleines Wunder – nachdem auch in den beiden vergangenen Jahren bei der Veranstaltung des PC Berchtesgaden bereits alles eitel Sonnenschein war, schien auch heuer wieder der gelbe Planet mit aller Kraft vom blitzblauen Himmel. Ehrenpräsident Bernd Buchwinkler verriet mir das Geheimnis und sagte nur kurz: „Weißt du Peter, wenn Engel reisen....“

Zusammen mit dem Porsche Club Tirol veranstaltete man das erste Rennwochenende der neuen Saison des ALPEN POKALS und der Freitag wurde ausgiebigst zum Einfahren und Testen so manch neuer Komponenten genutzt.

Bei frühlingshaften Morgentemperaturen eröffnete der Präsident des PC Berchtesgaden Gerd Böhmer mit kurzen Worten den Renntag und übergab sogleich an unseren Rennleiter Joe Elsensohn, der die über 60 angereisten Freaks in seiner unnachahmlich lebenswürdigen Art über die Besonderheiten des Salzburg-Rings aufklärte und sodann das freie Fahren eröffnete.

Alles Neu macht der April

Beim ersten Lauf zur diesjährigen Meisterschaft gab es viel Neues zu sehen und zu hören, zum Beispiel wird heuer das schwarze Gold vom neuen Reifenpartner MICHELIN auf die Felgen unserer Rennmaschinen montiert. Und da kam gleich die große Abordnung: Herr Schneider als Michelin-Chef für Deutschland und Österreich ließ es sich nicht nehmen, alle Aktiven persönlich herzlich willkommen zu heißen und auch aufzufordern, mit allen Fragen, Wünschen und Anregungen zu ihm zu kommen. Selbstverständlich lieferte Michelin auch gleich einen Rennservice mit, dieser wird von Richard Rank geleitet, er stellte sich als der kompetente Ansprechpartner mit vielen Jahren Rennerfahrung vor, der unsere Porsche-Haudegen nach bestem Wissen beraten wird. Er hatte an diesem Renntag noch viel zu tun, denn schließlich wollten alle wissen, welcher Reifen-Typ denn am besten auf die verschiedenen Zuffi-Typen passt.

Bevor man(n) richtig loslegen konnte, musste noch die kritische, aber immer faire „Hürde“ in der Box Nr. 3 gemeistert werden. Dort hatten die beiden technischen Kommissare Albert Vierthaler und Gerhard Dobay ihre Apparatur aufgebaut und überprüften sorgsam alle Angaben auf der Wagenkarte, die Ausrüstung der Piloten und das „Kampfgewicht“ jedes einzelnen Porsches.

Sehr interessant war diesmal der Zeitplan ausgeheckt worden: Alle Rennläufe wurden erst unmittelbar nach der Mittagspause gestartet, somit war am Vormittag alle Zeit für die Freifahr-Blöcke, PC Fahrtrainings und die Zeittrainings. Kommen wir deswegen nun gleich zu den absolut spannenden Qualifyings.

Nachdem auch die beiden Profi-Zeitnehmer Monika Kahla und Christoph Preu (die diesmal mit hübscher Verstärkung in der Person von Tanja M. angereist waren) ihre Daumen nach oben zeigten, ging es pünktlich um 10.20 Uhr mit dem Zeittraining der Supersportler los.

Jetzt ging es richtig ans Eingemachte, denn hier musste jeder der 11 Lenkrad-Artisten versuchen, in 25 Minuten seine absolut beste Runde taktisch so gut zu platzieren, um so weit wie möglich vorne in der Startaufstellung zu stehen, also möglichst wenig Verkehr vor einem, keine Überholmanöver und gutes Reifenmaterial. Als Sieger und Pole-Position Mann stand schließlich PC Tirol-Pilot Ulli Ritzer mit einer Zeit von 1:30:500 (immerhin eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 169,25 km/h!!) fest, neben ihm in der ersten Reihe war Patrick Hirsch zu finden (Zeit: 1:31:207), damit war er schnellster Newcomer. Tommi Assmann und Erwin Mühlbauer teilten sich die zweite Reihe, dahinter der regierende Super-Sport-Meister Hans Hagleitner.

Die GT-Challenge-Meute rückte zu ihrem Einsatz in Sachen Qualifying in Richtung Boxenausgang an und wurden auch pünktlich um 10.50 Uhr losgelassen. Und wehe, man lässt sie los...da gibt es nur mehr ein Gas, nämlich Vollgas!

Nach 25 spannenden Minuten verlautete Peter „Plappi“ Bauregger folgende Startaufstellung: Pole Position mit der einzigen Zeit unter 1:26, nämlich 1:25:900 (Schnitt 178,32 km/h!!) für Dieter Svepes im 996er GT3 Cup Porsche vor Oliver Mayer im brandneuen 997er Cup und Reinhold Widl vom PC Berchtesgaden. Vorjahresmeister Hermann Speck war auf Position 4 zu finden, mit der der schnelle PSC Nürnberg-Pilot aber nicht ganz zufrieden war.

Bevor es aber in den spektakulären Nachmittag ging, war erst mal Stärkung angesagt und in der Ring-Restaurations gab es ein Gedränge um die köstlichen Speisen und Getränke, die vom flotten Personal aufgetragen wurden.

Super-Sport = SUPER-Sport

Als erstes „echtes“ Rennen stand um 13.30 Uhr die erste Sprintprüfung der Supersport Klassen auf dem wohl durchdachten Programm. Hier sei auf eine Änderung gegenüber dem Vorjahr hingewiesen: Die Super-Sport Klassen verzichten heuer auf die obligatorische Gleichmäßigkeitsprüfung und fahren – ganz wie in der GT-Challenge – auch zwei Sprintprüfungen pro ALPEN POKAL-Lauf.

Und dieser erste Sprint hatte für die vielen Fans auf den Tribünen am Salzburg-Ring wahrlich schönen Porsche-Sport zu bieten. Ein feines Rennen, zwar nicht viel Überholmanöver, aber trotzdem voller Einsatz eines jeden Teilnehmers. Am Ende hatte Ulli Ritzer vom PC Tirol einen klassischen und ungefährdeten Start-Ziel-Sieg in der Tasche. In der Klassenwertung siegte Markus Neuhofer in der Klasse 1+2, die Klasse 4+5 gewann Patrick Hirsch vor Hans Hagleitner und die Klasse 6 gehörte Thomas Assmann.

Es donnerte am Salzburgring.

Aber nicht, weil ein Gewitter anzog, nein, die erste Sprintprüfung der GT Challenge war das nächste Highlight und hier zeigten die Aspiranten, was in ihnen und ihren fliegenden Kisten steckt. Aufgestellt wurde nach dem Ergebnis des Qualifyings und damit wurde die erste Reihe mit Dieter Svepes im 996er und Oliver Mayer im 997er befüllt. Reinhold Widl und Hermann Speck lauerten in Reihe Zwei und in der dritten Reihe machten es sich Franz Öttl und Heiner Wackerbauer bequem.

Nach einem perfekten Start fädelt sich das gesamte Feld hintereinander auf - bis nach der Schikane, dann gab es mächtig Schub auf die Hinterachse und spannende 18 Runden beglückten die vielen Zuschauer, die sowohl auf dem Boxendach, als auch auf den Tribünen vor der Start-Ziel Geraden absolut faszinierenden Motorsport erleben konnten.

Franz Öttl musste leider gleich in der ersten Runde zuschauen, da an seinem GT3 die Kupplung ihren Geist viel zu früh aufgab und den sympathischen Burschen aus dem Rennen warf.

Gleich vorweg: es war das Rennen des Dieter Svepes im de Boeuf-Auto.

Unangefochten holte er sich den ersten Prüfungssieg 2007 in der Klasse 4+5 vor Reinhold Widl (PC Berchtesgaden) und Heiner Wackerbauer (PC Vierseenland).

In der Klasse 6 war Oliver Mayer nicht zu halten und gewann vor Hermann Speck und Klaus Stanek.

Ossi Jennewein (der übrigens das Amt des Öffentlichkeitsverantwortlichen im ALPEN POKAL-Management übernommen hat) hatte Pech: er verlor einen Keilriemen und das tat dem braven Arbeitstier aus Zuffenhausen gar nicht gut, somit war für ihn frühzeitig Schluss am Salzburg-Ring. Auch Christian Voigtländer musste mit Antriebsschaden das Handtuch werfen und zusammen packen.

Die Clubsportler waren als Nächste dran mit ihrer ersten Gleichmäßigkeitsprüfung, die auch heuer mit demselben Reglement gefahren wird wie im Vorjahr. Nachdem 24 Starter in 2 Klassen gemeldet waren, sah man wunderschönen Porschesport in 12 Runden, gespickt mit vielen Überholmanövern und einer neuen Dame im Starterfeld: Sabine Oberhauser griff das erste Mal ins Renngeschehen ein und meisterte die Sache sehr, sehr gut mit dem 12. Klassenplatz.

Die Klassensieger der ersten Prüfung:

Klasse 8: Helmut Thalmayr vom MSC Schlößl vor Gerald Hegenbart (PC Wien) und Erwin Pitter

Klasse 9: Martin Köck (PC Isartal) vor Peter Stephan (PC Allgäu) und Thomas Blumrich (PC A)

Und wie Ihnen, geneigter Leser, sicher sofort auffällt, sind im Clubsport alles neue Namen auf den Siegerlisten zu finden. Und genau da möchte die ALPEN POKAL-Führung hin: Viele neue Gesichter und Freunde zum ALPEN POKAL bringen, die in dieser wunderbaren großen Motorsport-Familie herzlich willkommen sind. Die rigorose Arbeit aller beteiligten Clubs ist dem Ziel sehr dienlich und wird in ausgezeichneter Manier verfolgt.

Es geht weiter, denn das war erst die Hälfte!

Die ganze ALPENPOKAL Gemeinde kam gar nicht zur Ruhe, weil schon die nächste Sprintprüfung anstand. Die Supersportklassen traten über die zweiten 18 Runden an und nachdem sie ja „nur“ zu siebent unterwegs waren, sollten sich die Positionskämpfe einigmaßen in Grenzen halten. Aber die Porsche-Freunde wurden

eines besseren belehrt. Mit einem sensationellen Dreikampf um Platz zwei unterhielten Patrick Hirsch, Thomas Assmann und Hans Hagleitner die Zuschauer auf das Feinste. Rundenlang tobte der unglaubliche Kampf, teilweise waren sie zu dritt im Kurvengang, Überholmanöver in der Außenkurve, Bremsduelle in Richtung Schikane – einfach jeder Zentimeter des 4.255 Meter langen Salzburg-Rings wurde gnadenlos ausgenutzt. Sehr zum Gaudium von „The Voice“ Peter Bauregger. Er unterhielt das Publikum mittels Monitor-Kommentar und kriegte sich phasenweise gar nicht mehr ein. Als Lohn für diese spannende Geschichte gab es für die drei Porschaner Standingovations auf der Tribüne und in der Boxengasse.

Wie ging der Lauf denn nun aus? Wieder ein tadelloser Lauf von Ulli Ritzer (PC Tirol) und damit Sieg der Klasse XL, Klasse 1+2 entschied Markus Neuhofer vor Gunter Hinterberger (IGH Racing Team) und die Klasse 4+5 gehörte Patrick Hirsch vor Hans Hagleitner. In der Klasse 6 war Tommi Assmann zum zweiten Mal erfolgreich.

Kaum hatte man durchgeatmet, waren auch schon die GT-Challenge Piloten wieder auf der Einführungsrunde unterwegs. Auch der zweite Start verlief ausgezeichnet und viele Überholmanöver und spannende Positionskämpfe quer durch das Feld waren sehr unterhaltsam.

Alles sah wieder nach einem Start-Ziel-Sieg von Dieter Svepes aus, als plötzlich in Runde 10 keine Spur mehr vom jungen Wiener zu sehen war – technischer Ausfall und damit in der Endwertung nur Platz 13 in diesem Lauf.

Der glückliche Gewinner der Klasse 4+5 hieß diesmal Reinhold Widl (PC Berchtesgaden), der Heinz Weissenbacher und Heiner Wackerbauer knapp hinter sich lassen konnte. Die Klasse 6 ging wie beim ersten Lauf auch diesmal an Oliver Mayer vor Hermann Speck (PSC Nürnberg) und Klaus Stannek. Reinhold Habernig (PC Wien) holte sich die Klasse XL zum zweiten Mal an diesem Wochenende und fuhr mit dem Punktemaximum nach Hause.

Die Clubsport Teilnehmer nahmen ihre zweite Gleichmäßigkeit pünktlich um 17.00 Uhr auf und jetzt musste die Konzentration noch einmal 12 Runden lang halten. Bei diesen herrlichen Frühsommertemperaturen war dies aber gar nicht mehr so einfach. Trotzdem packten alle 19 Starter (ja, auch Sabine Oberhauser!) die Herausforderung und am Ende standen in den einzelnen Klassen folgende Sieger fest:

Klasse 8: Erwin Pitter vor Gerhard Posselt und Ehrenpräsident des PC Berchtesgaden Bernd Buchwinkler

Klasse 9: Julius Ehrlich (PC Wien) vor Andreas Oberhauser und Christian Niederle (PC Wien)

Zufrieden resümierend waren die Vorstände der beiden Veranstalterclubs PC Berchtesgaden und PC Tirol bei der Siegerehrung glänzender Laune, verteilten noch reichlich Pokale, Sekt und Siegerkränze unter den anwesenden Aktivisten und Peter Bauregger verabschiedete schließlich alle mit den besten Wünschen bis zum 02. und 03. Juni zum nächsten großen Treffen aller Porsche-Glüher des ALPENPOKALS 2007 in Ungarn am Pannonia-Ring.

See U There!!

Euer P.I.T.